

## Stille Tage

Im November kommen sie wieder, die stillen Tage.  
Ich ahne sie mehr, als dass ich sie sehe.  
Geduldig warten sie Draußen.  
Bis ich sie hereinbitte.  
Nicht alle auf einmal, sondern der Reihe nach.

Keiner dieser Tage gleicht dem andern.  
Vor Jahren hatte ich mal einen im Haus,  
der war so still,  
das war kaum auszuhalten.  
Vielleicht ging es ihm mit mir ähnlich.

Über den vom vergangenen Jahr würde ich mich wieder freuen.  
Auch er war schweigsam.  
Dabei aber sehr aufmerksam.  
Er schaute mir zu,  
wie ich die Kerze aus dem Schrank holte,  
sie auf den Tisch stellte,  
ein Streichholz anzündete.  
Er mochte den Geruch.  
Tief hörte ich ihn einatmen und wieder aus.  
Wir schauten zusammen in die Flamme.

„Und?“ fragte er.

„Ich vermisse sie.  
Es tut immer noch weh.“

Ich holte das Fotoalbum und begann zu blättern.  
Machte Pausen,  
damit er sich einsehen konnte.  
Was er sah ließ ihn seufzen.  
Manchmal hob er die Augenbrauen,  
fragte nach.  
Ich antwortete so gut ich konnte.  
Wie lange das so ging?  
Ich weiß es nicht mehr.  
Ich weiß nur noch,  
dass es ruhig wurde in mir drin.  
Und dass es sich gut anfühlte.  
Ob ich ihn dieses Jahr wieder erkenne?

Jürgen Steinbach, evangelische Kur-, Reha- und Klinikseelsorge Bad Rappenau, Salinenstraße 28,  
Haus D, Ebene 2, Telefon 0 72 64 – 20 69 78 1, [Juergen.Steinbach@kbz.ekiba.de](mailto:Juergen.Steinbach@kbz.ekiba.de) und  
[www.seelenbad-rappenau.de](http://www.seelenbad-rappenau.de)